

"Lueg jetz dört dä verruckt Hagel - goot ga schiifahre!"

Autor(en): **Moser, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 6

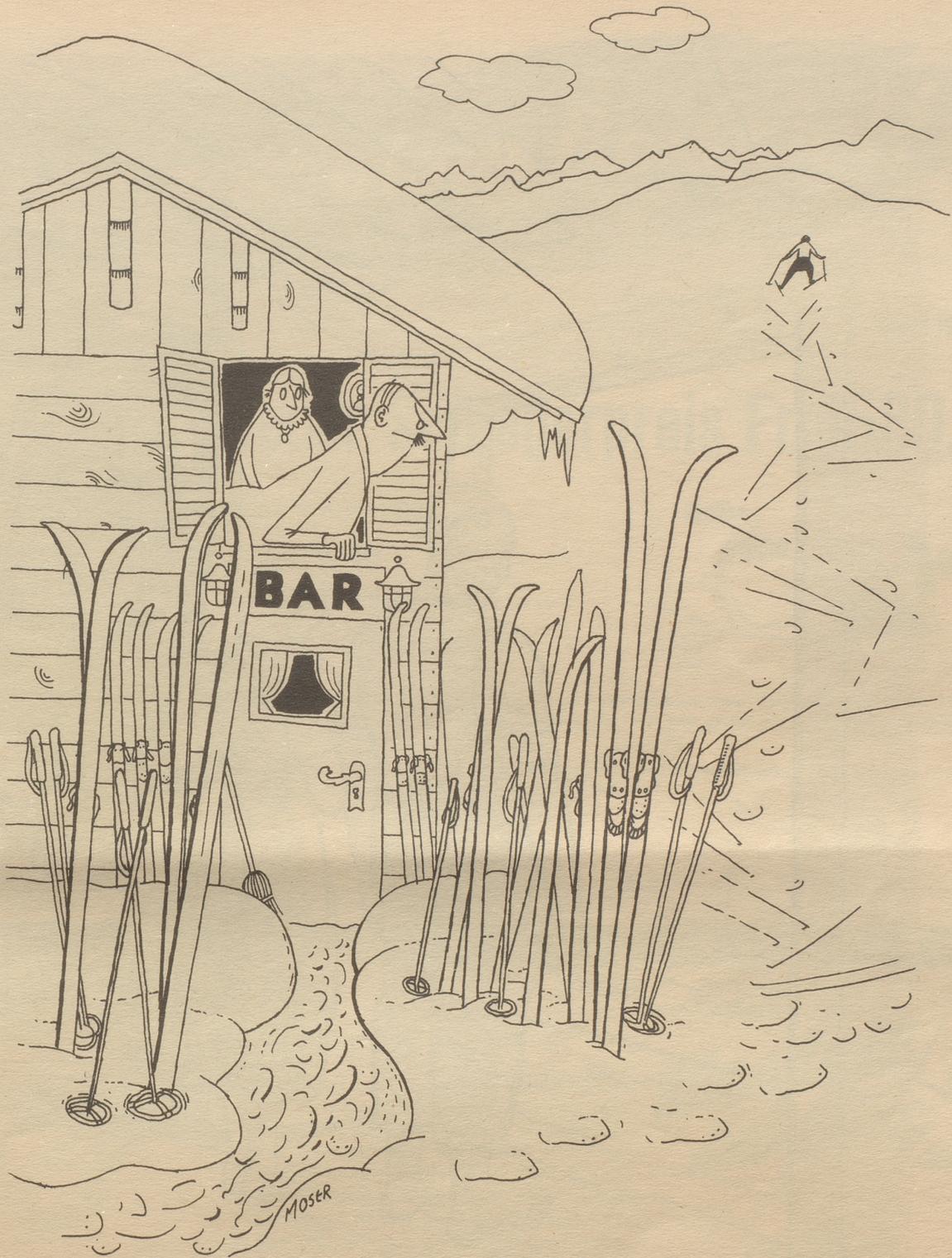
PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Lueg jetz dört dä verruckt Hagel — goot go schiifahre!“

dieses an sich nicht hochwichtigen Punktes hinwegfinden. Obzwar ganz große Dinge ja schon manchmal an ganz kleinen Kleinigkeiten gescheitert sind. Aber man will doch sparen! Davon gingen wir ja aus in diesem Bericht. Die ungeheuer treibende Kraft, gewaltige Ersparnisse zu machen, um durch sie gewal-

tige Ausgaben machen zu können (siehe die Antikriegs-Kriegsrüstungen) wird den gigantischen Plan nicht zur Ruhe kommen lassen.

Vorläufig freilich brennen noch die Billionen von künstlichen Beleuchtungskörpern jede Nacht und kosten Heidensummen, einen Gaurisankaran Geld.

Die Nacht ist eben noch eine Nacht – Nacht für Nacht. Aber das wird sehr schnell aufhören – wird aufhören, sobald man darüber ins klare gekommen ist, ob der zahme Doppelgänger des wilden Mannes, den wir Tag nennen – ob der Mond gelb, grün oder blau unterlegt sein soll.